

Tag der offenen Tür – die Reporterinnen und Reporter der Schulzeitung waren dabei

Zauberei im Klassenzimmer, die Erde in der Hand und Kunstblut – das war der Tag der offenen Tür am Ruhr-Gymnasium Witten, der am 30. November stattfand. Am Tag der offenen Tür gab es verschiedene Aktivitäten, an denen zahlreiche Viertklässlerinnen und Viertklässler und Eltern teilgenommen haben. Darunter Probeunterricht mit verschiedenen Lehrkräften, ein Sportprogramm in der Sporthalle und eine Vorführung in der Aula.

Hier wollen wir euch einen kleinen Einblick in den Tag der offenen Tür geben.

Der Erdkunde-Unterricht

Im Erdkundeunterricht mit Herrn Ciesiolka haben wir mit der App „Holo Globe“ und einem im Makerspace gebastelten Würfel die Erde „in der Hand gehabt“. Das heißt, dass die App automatisch die Muster

Für uns berichten
Hannah Wagner und
Ida Bouecke.

auf dem Würfel gescannt hat und man dann auf dem iPad statt dem Würfel die Erde sehen konnte und sie, wenn man den Würfel in der Hand hatte, sogar drehen konnte. Wir haben uns die Erdplatte von vor vielen Jahren angesehen – es war sehr interessant.

Kunstblut auf Puppen – bei den Sanitätern

Die Sanitäter spielen am RGW eine große Rolle. Bei den Judo-Turnieren sind die Sanitäter direkt vor Ort und bei Verletzungen während der Schulzeit sind sie sofort bereit. Somit mussten sie am

Hier waren Hannes
Meyer und Mika Voigt
für uns vor Ort.

Tag der offenen Tür vorgestellt werden. Im Raum A102 waren sie den ganzen Tag anzutreffen. Dort



konnte man mit Puppen Wiederbelebungsübungen machen, oder auch Plüschtiere wiederbeleben und beliebig verarzten. Die Viertklässlerinnen und Viertklässler konnten echte Menschen verarzten, die sich Kunstblut aufgetragen haben. Ebenso durfte man sich medizinische Geräte anschauen, die man aber nicht benutzen durfte.



Bilder von Mika Voigt

Dabei sind sechs junge Schülerinnen und Schüler. Im Verlaufe des Tages besuchten immer mehr Gäste die Sanitäter, wobei alle interessiert und wissbegierig wirkten.

Zauberei im Physikraum

In den Physikräumen wird experimentiert und... gezaubert? Frau Jung und Herr Löchter verwandeln sich in Professor und Professorin Lupin und plötzlich ist ihr Fach nicht mehr Physik, sondern Verteidigung gegen die dunklen Künste. Den Besuchern wird der Zauberspruch "wingaridum leviosa", ein Zauberspruch, der Gegenstände in die Luft bringen lässt, beigebracht. Zuerst wird der Zauberstab mit Fell aktiviert (vermutlich war der Besitzer die alte Katze vom Hausmeister). Professorin Lupin bringt den Zauberstab zu dem Frisierkopf und ruckartig folgen die Plastikhaare den Bewegungen des Zauberstabs.

Die Physik im Blick hatte Eva Voinkova.

Magie ist aber nicht das Einzige, was am Tag der offenen Türen in den Physikräumen beigebracht wurde. „The Dark Side of The Moon“ von Pink Floyd war auch dabei. Auf der Optikbank wurden eine Lampe und ein Prisma hingestellt, der Lichtstrahl geht durch das Prisma und so hat man einen Regenbogen bekommen. Und nicht zu vergessen: der elektrische Teil der Physik — die Besucherinnen und Besucher haben probiert, Lampen zum Leuchten zu bringen.